

BilderGespräch

Einladung zum BilderGespräch

Mittwoch, 8. Juli, 2009, 17 Uhr

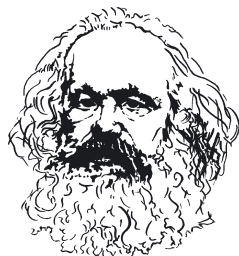
Treffpunkt: Museum Giersch

Schaumainkai 83, Frankfurt-Sachsenhausen

Im Rahmen einer Ausstellung der IG Metall 1976 zum Thema „Arbeiter in der Kunst“ wurde vor den Originalen von der Kunsthistorikerin Gabriele Sprigath das Bilder-Gespräch „erfunden“, „erprobt“ und „entwickelt“ als ein Modell gewerkschaftlicher Bildungsarbeit und darüber hinaus als eine Möglichkeit der Betrachtung von Kunstwerken mit Gruppen interessierter Laien.

Zum Ablauf eines solchen Gesprächs: Die Teilnehmer setzen sich mit nur EINEM Kunstwerk, meist einem Gemälde, auseinander. Die Gesprächsleitung gibt keinerlei inhaltliche Vorgaben zum jeweiligen Werk. Informationen zu Bild, Maler, Stil etc. fließen gegebenenfalls in das Gespräch ein. Im Zeitraum etwa einer Stunde findet ein wechselseitiger, oftmals vielschichtiger Prozess der Versprachlichung des sichtbaren Gehaltes des Werkes statt.

Das BilderGespräch geht davon aus, dass jeder Mensch einen – und zwar seinen eigenen – Zugang zur Kunst hat und dass Kunst nichts Privates ist, sondern allen gehört. Ein ruhiges, Zeit-ungebundenes Hinsehen auf nur ein Objekt ist ein großer, aber letztlich ohne Schwierigkeiten zu organisierender Luxus.



**Neues Interesse an Marx?
Mach mit bei der MASCH!**

Was will die MASCH?

Die MASCH will allen an gesellschaftspolitischen und kulturellen Fragen interessierten ZeitgenossInnen Gelegenheit zur Diskussion unterschiedlicher Positionen geben. Sie sieht ihre Aufgabe darin, gesellschaftliche Strukturen zu analysieren und über die Hintergründe politischer, ökonomischer und kultureller Vorgänge aufzuklären. Grundlage hierfür ist, ohne dass die MASCH an eine Partei oder an eine theoretische Schule gebunden ist, die Marxistische Theorie. Ziel ist es, diese zu vermitteln und zu verbreiten und Bewußtsein für die Notwendigkeit der Veränderung der Verhältnisse zu schaffen.

Die MASCH wird regelmäßig Vorträge und Diskussionsveranstaltungen mit qualifizierten ReferentInnen anbieten. Geplant sind auch Zirkel, Lektürekurse und Ausstellungsbesuche.

**Marxistische Abendschule
Forum für Politik und Kultur**
Arbeitskreis im Verein
Wissenschaft & Sozialismus e. V.

www.masch-frankfurt.de

Spenden erwünscht auf Konto des Vereins

W & S e.V.
C. Kuhl/VWS
Kto.Nr. 0077261184
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Verantwortlich: Renate Heß
E-mail: masch.frankfurt@web.de

MASCH

**MASCH
Marxistische Abendschule
Forum für Politik & Kultur**

**Programm 2009
1. Halbjahr**

**Gegen Mainstream
und Medienmacht**

**Wer die Verhältnisse
verändern will,
muss sie erkennen.**

90 Jahre Novemberrevolution vom November 1918 bis zum Kapp-Putsch 1920

Diskussionsveranstaltung, 2 Abende
mit Eberhard Dähne

jeweils Donnerstag 19. und 26. Februar 2009,
19 Uhr

Gewerkschaftshaus Frankfurt, Jugendclub
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Am Ende des Jahres 1918 waren wesentliche Eckpunkte des revolutionären Prozesses gesetzt. Die Grundlagen des menschenverachtenden imperialistischen Systems blieben aber unangetastet.

Die sozialdemokratische Politik zielte auf soziale Verbesserungen und Ausbau des Parlamentarismus. Ebert, Scheidemann und große Teile der SPD lehnten deshalb auch die Arbeiter- und Soldatenräte ab.

Gleichzeitig mobilisierte und organisierte die herrschende Klasse die Akteure der Konterrevolution. Freikorps spielten dabei eine wichtige Rolle. Die Reaktion rüstete für den Kapp-Putsch, der aber am Widerstand der Werktätigen scheiterte.

Eberhard Dähne

*1938, Landwirtschaftsgehilfe, Diplomlandwirt und Sozialwissenschaftler;
langjähriger Gewerkschafter, viele Jahre Ortsverwaltungsvorsitzender der HBV
in Marburg; Stadtverordneter der DKP in Marburg und der PDS in Frankfurt.

Bad-Girls, F-Klasse, Alphamädchen... Was ist neu und was ist dran am „neuen Feminismus“?

Diskussionsveranstaltung mit Mithu Sanyal
und Melanie Stitz

Donnerstag, 12. März 2009, 19 Uhr
Club Voltaire, Raum 2.Stock
Kleine Hochstraße 5, Frankfurt

Junge Frauen holen den Feminismus aus der Schublade, hochgespielt von den Mainstream-Medien. Was sie u.a. in dem Bestseller „Wir Alphamädchen“ präsentieren, unterziehen die Referentinnen Mithu Sanyal und Melanie Stitz, beide Autorinnen der Zeitschrift „Wir Frauen“, einer kritischen Betrachtung.

„Ende der Party“ - Finanz- und Wirtschaftskrise im heutigen Kapitalismus

Diskussionsveranstaltung mit Lucas Zeise

Donnerstag 16. April 2009, 19 Uhr

Gewerkschaftshaus Frankfurt, Raum 4, EG
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

Mitveranstalter:
Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

Lucas Zeise analysiert die Ursachen der gegenwärtigen Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf das kapitalistische Wirtschafts- und Finanzsystem. Dabei befasst er sich kritisch mit der neoliberalen Politik der Deregulierung der Finanzmärkte weltweit. Er untersucht das „Krisenmanagement“ von Politik und Kapital und zeigt auf, dass und wie es auf die „Sozialisierung“ der Verluste hinzielt.

Lucas Zeise tritt nachdrücklich für strenge Regulierung und Neuordnung des Finanzsektors ein und stellt Lösungsmöglichkeiten vor.

Lucas Zeise

* 1944, Volkswirt und Finanzjournalist, schreibt für die „Financial Times Deutschland“, deren Mitbegründer er ist. 2008 erschien sein Buch „Ende der Party, Die Explosion im Finanzsektor und die Krise der Weltwirtschaft.“

Gemeinsam kämpfen - gemeinsam Musizieren

Workshop mit Bernd Köhler („Schlauch“)

Samstag, 16. Mai 2009, 10 – 22 Uhr

Am Samstag, 16. Mai, findet in Frankfurt ein Workshop für alle statt, die gemeinsam kämpfen und Musik machen wollen. Am 3. Mai jährt sich der 90. Geburtstag von Pete Seeger, den wir so am Besten ehren können. Der Workshop ist ein Angebot für einzelne oder auch bereits bestehende oder mit der Musik beginnende Gruppen, die sich auf diese Weise auch kennen lernen können. Unsere Arbeit wird von Bernd Köhler (Mannheim) begleitet werden, der als linker Liedermacher und Chorleiter unter dem Namen „Schlauch“ bekannt geworden ist.

InteressentInnen melden sich bitte bis zum 15. April unter masch.frankfurt@web.de an. Ort des Workshop und weitere Informationen werden dann rechtzeitig mitgeteilt.

„sie müßten selber mächtig werden dieses einzigen Griffs“

Peter Weiß
Die Ästhetik des Widerstands

Gemeinsame Lektüre

Einstiegskurs mit Thomas Metscher

Samstag, 23. Mai 2009, 10-16 Uhr
Sonntag 24. Mai 2009, 10-16 Uhr

Club Voltaire, Raum 2. Stock
Kleine Hochstraße 5, Frankfurt

Beginnend mit dem letzten Wochenende im Mai wollen wir gemeinsam Peter Weiss' Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ lesen. Dieses Buch ist nicht nur einer der wichtigsten Romane des 20. Jahrhunderts überhaupt. Es wirft aktuelle, brennende Fragen des historischen, gegenwärtigen und zukünftigen Verhältnisses von Ästhetik und Revolution auf.

Wir werden unsere Lektüre mit einem Einstiegskurs beginnen, um die für uns richtige Form der Arbeit am Text zu diskutieren und an einem Abschnitt zu erproben.

Dafür hat der marxistische Literaturwissenschaftler und Philosoph Thomas Metscher als Referent zugesagt. Die Dauer des Lektürekurses ist auf ein Jahr angelegt, es werden monatliche Treffen stattfinden.

InteressentInnen melden sich bitte bis zum
1. Mai unter masch.frankfurt@web.de.

(Der Einstieg ist auch noch nach dem 23./
24. Mai möglich.)

Weitere Informationen erfolgen
dann rechtzeitig.